



HA I/Grenzkommando Berlin
Aufklärung / UA - Vorfeld

Berlin, den 19.6.1970

Gu. Kirsche

BSU
000007

B e r i c h t

Über die Festnahme eines Grenzverletzers Westberlin/DDR im Abschnitt
des Grenzregimentes 35, Köpenickerstraße mit Anwendung der Schuß-
waffe.

Am 19.6.1970 um 01.52 Uhr erfolgte die Festnahme des westdeutschen
Bürgers

M ü l l e r, Heinz, Udo, Gerhild
geb. 16.5.1943 in Rostock/Mecklbg.
PA Nr. [REDACTED], ausgestellt in Essen
Wohnanschriften: Essen, [REDACTED]
Göttingen, [REDACTED]

mit Anwendung der Schußwaffe.

M. überstieg um 01.52 Uhr Köpenickerstraße unter Ausnutzung des
dort unmittelbar an der Mauer stehenden Podestes die Grenzmauer.
Beim Übersteigen der Grenzmauer wurde er sofort von dem Posten-
führer des Postenbereiches Schillingbrücke erkannt. Der Posten-
turm befindet sich ca. 150 m vom Ort der Handlung entfernt.
Nachdem der Grenzverletzer die Grenzmauer überwunden hatte gab
der Postenführer einen kurzen Feuerstoß (3 Schuß) als Warn-
schüsse aus der MPi ab. Der Grenzverletzer reagierte hierauf nicht
und setzte seinen Weg in Richtung Signalzaun fort. Daraufhin gab
der Postenführer einen gezielten Feuerstoß (3 Schuß) ab, in
dessen Wirkung der Grenzverletzer seine Bewegung einstellte und
zusammen brach. Der Postenführer übernahm vom Postenturm aus die
Sicherung, der zweite Posten des Postenbereiches Schillingbrücke
begab sich zum Ort der Handlung.
Zur gleichen Zeit näherte sich aus Richtung Engelbecken eine Krad-
streife mit dem Stellvertreter des Zugführers besetzt. Durch den
Posten Schillingbrücke und den Stellv. des Zugführers erfolgte
die Bergung des Grenzverletzers. Dieser war auf Grund des geführ-
ten Feuers zwischen Grenzmauer und Signalzaun zusammen gebrochen.
Die Bergung erfolgte zunächst in den ca. 20 m vom Ort der Handlung
entfernten Splitterbunker. Dort wurde dem Grenzverletzer vom
Stellv. des Zugführers erste Hilfe geleistet.
Um 02.05 Uhr erfolgte die Abfahrt des Santra des GR 35 zum Ort
der Handlung zur Bergung des Grenzverletzers, und die Überführung
in das VP-Krankenhaus. Die Überführung erfolgte durch den Gen.
Major Arnold des GR 35.
Die durchgeführte ärztliche Untersuchung ergab einen Durchschuß
des Beckens von links nach rechts. Unmittelbar nach Einlieferung
in das VP-Krankenhaus wurde der Grenzverletzer einer Operation
unterzogen. Auf Grund der erhaltenen Verletzung erlitt er einen
beträchtlichen Blutverlust, so daß eine Bluttransfusion notwendig
war.



- 2 -

BSU
000008

Durch den Gen. Meissner der Abt. IX der Verwaltung Groß-Berlin und den Gen. Sperling der Abt. VII der Verwaltung Groß Berlin, welche sich zum Zeitpunkt des Eintreffens des unterzeichneten Mitarbeiters ebenfalls im VP-Krankenhaus wegen des Vorkommnisses befanden wurde veranlasst, daß der Grenzverletzer nach erfolgter Operation in den Heftflügel überführt und dort von Kräfte der Abt. XIV der Verwaltung Groß-Berlin besacht wird.

Die Befragung des Postenführers

Gefreiter

geb. [REDACTED] in [REDACTED] Krs. [REDACTED]

wohnhaft: [REDACTED]

und des Postens [REDACTED], Wolfgang

Soldat

geb. [REDACTED] in [REDACTED]

wohnhaft: [REDACTED]

ergab, daß nur der Postenführer 2 Feuerstöße aus der MfS - 6 Schuß - abgegeben hat. Nach Einschätzung des Postenführers sind hierbei keine Projektilen auf Westberliner Gebiet eingeschlagen. Beide wurden aus dem Grenzdienst herausgelöst.

Vom Zeitpunkt der Handlung um 01.52 Uhr bis 05.00 Uhr erfolgten auf Westberliner Seite keinerlei Handlungen. Es kann demzufolge eingeschätzt werden, daß die Schüsse von den an der Grenze in Westberlin handelnden Kräfte nicht vernommen wurden.

Von den in der Hauptstadt der DDR gelegenen Häuser in der Fritz-Heckert-Straße, unmittelbar gegenüber dem Ort der Handlung, wurden durch einige Einwohner die Fenster geöffnet und gefragt, was denn wieder los sei. Da die Bergung des Grenzverletzers in den Splitterbunker sehr schnell erfolgte wurde diese Handlung nach bisherigem Einschätzen von diesen DDR-Bürgern nicht beobachtet. Provokatorische Handlungen seitens dieser DDR-Bürger fanden nicht statt.

Auf Grund der erlittenen Verletzung war eine Befragung des Grenzverletzers nicht möglich. Außer dem westdeutschen Personalausweis führte der Grenzverletzer eine Monatskarte für die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und eine Geldbörse mit 50.-DM bei sich.

Die Bergung des Grenzverletzers erfolgte außer von dem bereits namentlich aufgeführten Posten durch den stellv. Zugführer

I [REDACTED], Horst

Unteroffizier

geb. [REDACTED] in [REDACTED] Krs. [REDACTED]

wohnhaft: [REDACTED]

und dem Fahrer des Krades

H [REDACTED], Rainer

Soldat

geb. [REDACTED] in [REDACTED] Krs. [REDACTED]

wohnhaft: [REDACTED]



- 3 -

BStU
000009

Während des Schreibens des Berichtes erhielt unterzeichneter Mitarbeiter telefonisch durch den Gen. Sperling der Abteilung VII der Verwaltung Groß-Berlin um 05.55 Uhr die Mitteilung, daß der Grenzverletzer in VP-Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen ist.

[Handwritten signature]
Eirote
Obttn.